

Nur noch einmal sollte Auerbach, allerdings nur auf kurze Zeit, unter die Herrschaft der Nachkommen der Bögte gelangen. Die Krone Böhmen nahm nämlich kraft des Egerschen Erbeinigungsvertrags vom Jahre 1459 die Oberlehnshoheit über Auerbach in Anspruch und erhielt diesen Anspruch aufrecht, als Auerbach mit dem gesamten Bogtländischen Kreise im schmalkaldischen Kriege 1548 wieder in den Besitz der Herren von Plauen gelangte und zwar an Heinrich IV., Burggrafen zu Meißen, dessen Söhne das Bogtland 1569 an den Kurfürsten August von Sachsen verkauften.

Im 2. oder 3. Decennium des 15. Jahrhunderts waren also die **Burggrafen von Dohna***) in den Besitz von Auerbach gelangt und haben es bis 1499 besessen.

M. Spitzners Angaben lauten hierüber wie folgend:

1422 Zdenko von Dohna.

1438 Hans und Friedrich v. Dohna, Gebrüder. Bernhard von Miltitz deren Kurator.

1450 Friedrich von Dohna.

1462 Zdenko und Hans, Gebrüder, Burggrafen.

1476 Zdenko und Hermann, Burggrafen von Dohna.

1498 Hans und Bernhardt, Burggrafen von Dohna.

Auch diese Angaben, besonders die Namen, haben sich im allgemeinen als begründet erwiesen und stehen mit der Darstellung, welche der Geh. Archivrat Dr. Märcker, dem wir hier größtenteils folgen, in den „Aufzeichnungen über die erloschenen Linien der Familie Dohna, Abschnitt X., Seitenlinie Auerbach“ giebt, die Jahreszahlen abgerechnet, im Einklang.

Die drei ersten Burggrafen von Dohna: Zdenko, Hans und Friedrich waren Söhne des Friedrich (Kruziger), der entweder vor seinem Eintritt in den Orden der Kreuzträger vermählt war oder nach dem Austritte aus demselben eine Verbindung einging. Sein Bruder war Otto Heyde (III). Dieser Friedrich Kruziger hatte keinen Anteil an dem Stammschlosse Donin und war deshalb auch nicht unmittelbar, wie seine Brüder, an der allbekannten Dohninischen Fehde beteiligt. Er blieb bis zu seinem 1426 in der Hussitenschlacht bei Außig erfolgten Tode bei den Markgrafen in Gnadon. Diese zogen die obenerwähnten 3 Söhne an ihren Hof und gestatteten ihnen, sich zu Urbach (Auerbach i. B.) ein neues Heim zu gründen, in welchem ihre Familie noch ein Jahrhundert lang auf heimatlichem Boden fortblühte.

Über den Umfang der Herrschaft Auerbach, mit welcher sie belehnt worden waren, erfahren wir Genaues aus dem Lehns-

*) Die ursprüngliche Heimat der Burggrafen von Dohna war die Gegend zwischen Dresden, Dippoldiswalde und Königstein. Markgraf Wilhelm I. von Meißen brachte 1401 nach kurzer Fehde den reichen Besitz der Burggrafen, die nach Böhmen ausgewanderten, an sein Haus.